

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Andreas Schumann.

Schumann, Andreas

Rastenburg, 01.02.1741-28.02.1742

2. September 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174760)

sehr werthlich gewesen.

Am 25. November den jungen Gütern Abschied, wie einige
jüngere Leute am Vortage unter der Vermittelung des Hrn.
Hrn. Christian Herzig zusammen kamen und mündlich ge-
schworen sollten.

Am 28. saß zu Christian Herzig, dessen Frau
gleich im Anfang sehr thätig in der Ausübung des göttl.
Berufs, sich bewies, wofür sie in diesem Jahre zum
Lob erhalten. Galte ihm aber, was ihm der gesammte
der jungen Leute in ihrem Sinne vorgesetzt. So sprach
mir, selbst ihm nicht mehr zugesetzt. Die jüngeren
Leute den vor mich steht in Ordnung bringen. Und weil
mir das willige Thun, so müssen Leute an Thätigkeit
werden, diesen Ränken misset, so sage, daß dich nicht
nichts dazu Thätigkeit werden mögen, dergleichen
der besten Anordnung nicht durch das eigene Quade
Linden zugesetzt werden, dergleichen zu thun.

September.

Am 2^{ten} werden den Martin Vorwalter zu seinem
brannten Gesellen gegeben, wofür er, allein so
Linde,

